

INFO-FLYER ZUM ELTERNABEND

TOM LEHEL'S

**WIR
WOLLEN
MOBBING
FREI!!**



**DAS ERSTE UMFASSENDE
PRÄVENTIONSPROGRAMM
FÜR DIE 3.+4. KLASSEN !!**



Mein Name ist Tom Lehel. Ich stehe seit über 20 Jahren beim KiKA von ARD und ZDF als Moderator, Comedian und Sänger vor der Kamera (Tabaluga tivi oder KiKA-Tanzalarm). Meine persönlichen Erfahrungen als Mobbing-Betroffener in meiner Kindheit haben aus mir einen Anti-Mobbing-Visionär gemacht. Mit thematisch passenden Pop- und Rockongs, meinen Büchern und öffentlichkeitswirksamen Events meiner Stiftung MOBBING STOPPEN! KINDER STÄRKEN! stehe ich dafür, bundesweit für Mobbing zu sensibilisieren und aktive Präventionsarbeit an Grundschulen zu leisten.



„Tom Lehel's WIR WOLLEN MOBBINGFREI!!“, ist das erste umfassende Anti-Mobbing-Präventionsprogramm für Grundschulen in Deutschland. Das Programm richtet sich an Schüler:innen der 3. + 4. Klassen, Lehrer:innen und an Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte. Es wird von der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Mechthild Schäfer, Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

WAS IST MOBBING?

Mobbing liegt dann vor, wenn jemand wiederholt und über einen längeren Zeitraum von einer oder mehreren Personen systematisch erniedrigt, ihm oder ihr bewusst seelische oder körperliche Gewalt zugefügt wird. Im Fokus steht für die Täter die Demonstration von Macht und Dominanz gegenüber Gleichaltrigen (und manchmal sogar gegenüber Erwachsenen).

Es gibt keinen Grund, der Mobbing rechtfertigen oder entschuldigen könnte. Niemand hat es verdient, von anderen seelisch oder körperlich misshandelt, ausgeschlossen, bedroht oder verletzt zu werden. Niemand hat das Recht, andere schlecht zu behandeln.

Mobberfahrungen stellen eine Verletzung des Grundrechts von Kindern und Jugendlichen auf Respekt, Sicherheit und körperliche Unversehrtheit sowie auf ein Aufwachsen ohne Gewalt dar. Auf Mobbingvorfälle nicht zu reagieren ist nicht nur aus rechtlicher Sicht keine Option, auch aus vorbeugender Sicht muss gehandelt werden. Mobbing-Aktionen als Mittel zum Ziel „Dominanz“ können sein:

- blöde Sprüche über andere machen, beleidigen
- wiederkehrende Sachbeschädigungen an Schulranzen usw.
- andere bei Spielen oder Gruppenübungen ausgrenzen
- tuscheln, bloßstellen oder extra schweigen
- bedrohen, bedrängen, schubsen



WAS IST CYBERMOBBING?

Cybermobbing ist eine ergänzende Form des realen Mobbings, das auf dem Schulhof, dem Nachhauseweg oder in der Freizeit stattfindet. Mobbing und Cybermobbing sind nicht voneinander zu trennen, sondern Spielarten einer Strategie.

Unter Cybermobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe von Internet- und Mobiltelefondiensten über einen längeren Zeitraum hinweg. Es ist die Fortsetzung (Übersetzung) dessen, was auf dem Schulhof beziehungsweise in der Klasse passiert.



Cybermobbing findet sowohl im Internet, bspw. in Videoportalen wie YouTube oder TikTok, als auch in sozialen Netzwerken, bspw. bei Instagram oder Snapchat, statt. Außerdem wird über Instant-Messaging-Anwendungen wie WhatsApp gemobbt. Besonders an Cybermobbing ist, dass ein Eingriff in das Privatleben der Betroffenen rund um die Uhr möglich ist, das „Publikum“ unüberschaubar groß ist und sich Inhalte schnell verbreiten können; in jedem Fall aber für die gesamte Klasse ständig sichtbar ist.

WIE KANN ICH MOBBING PRÄVENTIV ENTGEGEN WIRKEN?

- Seien Sie der sprichwörtliche „Fels in der Brandung“. Bilden Sie ein starkes Vertrauen aus, indem Sie die Sorgen Ihres Kindes stets ernst nehmen und sie nicht verharmlosen oder belächeln.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind: Mobbing liegt nicht an dir, sondern daran, dass jemand in deiner Klasse dominant sein will und eine/einer muss in der Klasse für die Demonstration dieser Dominanz herhalten.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind immer wieder über „Dominanz und Macht“ im Hinblick auf den Schulalltag und das Verhalten der Klasse. Zwar ist das Thema einem Kind intuitiv klar (es gibt immer jemanden, der in der Klasse der Coolste sein möchte). Allerdings fehlt das Verständnis, was das für die einzelnen Kinder der Klasse bedeutet und was genau nicht. Das Verständnis, dass alle sich in der Klasse zu Mobbing positionieren (müssen) entwickelt sich zum Ende der Grundschulzeit.
- Teilen Sie wesentliche Informationen, die sich in Gesprächen mit Ihrem Kind ergeben, mit der/dem Klassenlehrer:in. Wesentlich bedeutet aber NICHT, wer etwas getan hat. Wichtig ist, WAS passiert ist.

#respektmuss



WAS KANN ICH TUN, WENN MEIN KIND BETROFFEN IST?

- Vermeiden Sie alle Aktionen, die aus Ihrer Sicht Ihrem Kind helfen sollen, aus der Sicht des Kindes aber bedeuten: mit dir stimmt was nicht. Ein Opfer ist niemals daran schuld, Opfer zu sein.
- Stellen Sie den Mobber nicht zur Rede und sprechen Sie auch die Eltern des Mobbers nicht an. Oft resultiert daraus eine Verschlimmerung der Situation. Ihr Kind kann bspw. zusätzlich Bedrohungen, nichts mehr zu erzählen, ausgesetzt werden.

WO BEKOMME ICH HILFE?

Die erste Anlaufstelle ist die Schule Ihres Kindes. Wenn Sie weitere Beratung suchen, können Sie oder Ihr Kind sich anonym und kostenlos z.B. an folgende Hilfsorganisation wenden: **NUMMER GEGEN KUMMER** – Montag bis Samstag, jeweils von 14 bis 20 Uhr, unter der Rufnummer **116 111** (ohne Vorwahl) erreichbar.

Online und per E-Mail: **nummergegenkummer.de**

TIPPS ZUR SICHEREN MEDIENNUTZUNG

Wenn Ihr Kind bereits ein Smartphone nutzt oder selbstständig im Internet unterwegs ist, ist ein Dialog zwischen Ihnen und Ihrem Kind über besuchte Seiten und genutzte Social-Media-Angebote sehr wichtig und ein erster Schutz für Ihr Kind.

Interessieren Sie sich für das Mediennutzungsverhalten Ihres Kindes und machen Sie deutlich, dass Sie jederzeit ansprechbar sind, insbesondere für den Fall, dass Ihr Kind auf Inhalte stossen sollte, die nicht kindgerecht oder verstörend sind. Über den Austausch gelingt es Ihnen auch, Cybermobbing-Vorfälle früh zu erkennen und im Dialog mit der Schule Massnahmen zum Schutz Ihres Kindes zu ergreifen.

Informationen über kindersicheres Internet und technische Schutzmöglichkeiten für Smartphone, Tablet & Co. finden Sie auf: **medien-kindersicher.de**

Weiterführende Infos, auch rechtlich, bieten folgende Quellen:

internet-abc.de, klicksafe.eu

Eine unbeschränkte Mediennutzung birgt Risiken für Ihr Kind. Ergänzend zur Empfehlung, mit Ihrem Kind über besuchte Internetseiten und genutzte Apps regelmäßig zu sprechen, gibt es die Möglichkeit, mit Ihrem Kind einen „Mediennutzungsvertrag“ zu schließen. Eine Vorlage finden Sie auf:

mediennutzungsvertrag.de



AUSBLICK: HERAUSFORDERUNGEN PUBERTÄT / JUGEND

Was in der Grundschule erprobt wird, findet in den weiterführenden Schulen seinen Niederschlag. Mobbing erlebt seine Hochzeit in den Jahrgangsstufen 7 - 9, denn:

- Nicht mehr Erwachsene (Eltern o.Ä.), sondern die Gleichaltrigen (Klasse) sind die primäre Orientierung.
- Aggression erlebt eine Neubewertung: Was in der Grundschule noch abgelehnt wird, rückt nun ins Zentrum möglicher Verhaltensweisen.
- Gruppe kann nicht nur (souverän) gedacht werden, sondern wird im Spannungsfeld „Wer bin ich?“ (Individualentwicklung) und „Wo will ich dazugehören?“ (Soziale Anpassung) interessant.



© 2024 | Herausgeber: respectainment Lehel und Glahn GbR
für mobbingstoppenkinderstaerken.org

Wissenschaftliche Begleitung: Arbeitsgruppe Prof. Dr. Mechthild Schäfer,
Ludwig-Maximilians-Universität München,
Illustrationen: Miguel E. Riveros Silva, 360 Grad-Verlag

**MOBBING
STOPPEN!
KINDER
STÄRKEN!**

Stiftung gegen
Mobbing und
Cybermobbing